GRAZIA EXKLUSIV

Alle lieben ihn! Matthias Schweighöfer ist derzeit der angesagteste deutsche Schauspieler, Regisseur, ach was, Mann – obwohl er in seinem neuen Film „Rubbeldiekatz“ in die Rolle einer Frau schlüpft. Ob der 30-Jährige im GRAZIA-Interview deswegen zeigen wollte, wie **hart und cool** er in Wirklichkeit doch ist?

Matthias Schweighöfer:

»DAS HABE ICH MIR VON CLOONEY ABGESCHAUT«

Er kommt in den Raum, strahlt einen an und hat schon gewonnen. Dabei hatte man sich doch fest vorgenommen, ihm kritisch gegenüberzutreten. Und dann … In seinem dunklen Pulli, der Jeans und den Turnschuhen wirkt Matthias Schweighöfer (30) viel kleiner, ja zarter als im Kino. Und während unseres Interviews im Hamburger Hotel Hyatt sieht er auch ein bisschen blass aus. Kein Wunder: Der Schauspieler arbeitet zurzeit wie ein Besessener und hatte Mitte November eine Blinddarmoperation. Er fragt höflich, ob es okay ist, wenn er eine Mandarine isst. Bestellt sich eine Kanne Tee. Alles sehr manierlich. Noch ahnt man nicht, dass er vor allem über Brüste und üble Dates reden wird …

Kamillentee? Geht es Ihnen nicht gut?
Das habe ich von George Clooney. Der trinkt jeden Tag zwei Liter Kamillentee, das ist total gesund. »

Vielseitig: Auch als Frau macht Schweighöfer (meistens) eine gute Figur

JETZT IM KINO

Martina Schweighöfe, pardon: Matthias Schweighöfer spielt in Rubbeldiekatz einen glücklosen Schauspieler, der sich für eine Hollywood-Rolle als Frau ausgibt – und sich am Set natürlich in den weiblichen Star (Alexandra Maria Lara) verliebt. Das ist zwar alles andere als originell. Aber Regisseur Detlev Buck gewinnt dem Klischee-Plot viele schräge Szenen ab. Und Frau Schweighöfer muss man einfach gesehen haben!

Kennen Sie Clooney denn persönlich?
Nein, leider nicht. Das hat mir jemand erzählt, der mit ihm gearbeitet hat.
Ist es wirklich Ihr Traum, in Hollywood zu arbeiten?
Ich habe mich zumindest gerade mit dem Chef von Twentieth Century Fox getroffen, der extra nach Deutschland kam, weil er sich für meinen Film „What a Man" bedanken wollte. Krass, oder? Der Mann hat „Titanic" und „Avatar" produziert! Der meinte, ich könne jederzeit gerne in den USA drehen.
Packen Sie schon die Koffer?
Ich habe ja bereits ein paar Hollywood-Sachen gemacht, das ist ein anderes Kaliber. Ich freu mich aber erst mal, dass vermutlich Anfang des Jahres „What a Man" in den USA starten wird. Ich fliege im Januar nach L.A. und gebe da Interviews, das ist schon eine andere Welt. Ich liebe Amerika: ein Projekt ja, aber das komplette Hollywood-Ding ist nichts für mich.
In Ihrem neuen Film „Rubbeldiekatz" spielen Sie einen Mann, der eine Frau spielt. Gibt es etwas, um das Sie Frauen beneiden?
Das können Sie sich denken, oder? Das ist doch bei jedem Mann gleich.
Öh, was meinen Sie …?
Ich finde Brüste toll. Ich stelle es mir spannend vor, mir an die Brüste fassen zu können. Ich wüsste auch gern, wie es ist, auf Brüsten zu schlafen. Das würde mich wirklich interessieren. Komischerweise.
In „Rubbeldiekatz" haben Sie zumindest Gummibrüste.
Ja, aber das ist was anderes. Die rutschen runter, wenn man schwitzt.
Es heißt, die meisten hätten Sie in Ihrer Kostümierung nicht erkannt. Aber, mal ehrlich, man erkennt Sie doch sofort.
Das sagen Sie aus Frauensicht. Frauen sehen so was. Die Männer haben das alle wirklich nicht erkannt.
Warum nicht?
Weil die nur auf die Brüste gucken. *(lacht)*
Wo wir gerade beim Aussehen sind: Wie wichtig ist Ihnen das eigentlich?
Sehr wichtig. Ich stehe natürlich nicht den ganzen Tag vor dem Spiegel und denke „Wow!". Aber ich mache viel Sport. Ich war ja als Teenager total dick. Aber mit 16 habe ich angefangen zu schwimmen – und hab 15 Kilo abgenommen. Dann ging es los mit den Frauen …
Sie sind eh sehr beliebt: bei Frauen, Journalisten, den Kollegen. Nervt das Saubermann-Image manchmal?
Überhaupt nicht. Ist doch schön, wenn man mich unkompliziert findet, das ist für alle entspannter. Ich mag es nur nicht, wenn man mir sagt, dass ich süß bin. Das finde ich scheiße! Ich bin schließlich ein Mann *(es klopft, der Tee kommt, Schweighöfer scherzt mit dem Zimmermädchen, nimmt ihr die Kanne ab. Sehr hilfsbereit. Süß irgendwie.)*
Mögen Sie es, ein Frauenschwarm zu sein?
Ich kriege nicht mit, dass jemand auf mich steht. Ehrlich. Das wird mir schon mal von anderen gesagt, aber ich wurde noch nie angemacht. Da will höchstens mal eine Frau ein Foto, mehr nicht. Ich versteh auch nicht, warum man mich toll finden sollte. Vielleicht, weil man mich beschützen will?
Mal umgekehrt: Gibt es etwas, das Sie an Frauen besonders mögen?
Natürlichkeit. Wenn eine Humor hat. Wenn eine Frau irgendwie befindlich ist, hau ich sofort ab. Mit Zicken kann ich nicht umgehen. Wenn man zum Beispiel ins Restaurant kommt, und ihr zieht es zu sehr. Boah, das kann ich nicht haben!
Apropos ausgehen: Stimmt es, dass man Sie nie auf Partys trifft?
Selten. Das interessiert mich irgendwie nicht. Ich bin ja schon total viel auf Partys gegangen – und die enden immer gleich. Mit zu viel Alkohol. Und ich habe leider meist einen fiesen Kater – das interessiert meine Tochter leider einen Scheißdreck. Wenn ich weggehe, dann lass ich es nämlich richtig krachen. Allerdings mache ich andere Sachen einfach lieber.
Was denn zum Beispiel?
Ach, ich sitze gern zu Hause und denke nach. Oder ich lese. Oder ich koche mit Freunden, spiele mit ihnen Playstation. Bei mir ist es privat eher ruhig. Meine zweijährige Tochter Greta geht um 20.15 Uhr ins Bett, und ich bin meistens so fertig, dass ich um halb zehn schlafen gehe.
Klingt harmlos. Nicht ganz jugendfrei ist allerdings Ihr berühmter Hang zu Fäkalwitzen …
Weiß auch nicht, warum, aber ich finde Durchfall lustig.
Wie bitte?
Einmal hab ich verdorbenen Frischkäse gegessen und mich am nächsten Tag mit einer Frau getroffen, die ich echt toll fand. Als wir dann im Auto durch Potsdam fuhren, musste ich alle zwanzig Minuten an Tankstellen anhalten. Das war peinlich.
Ist aber schon länger her, oder?
Zwölf Jahre, ich bin ja schon lange mit meiner Freundin zusammen – aber ich find's immer noch witzig. Bin ja auch nur ein Mensch.

Interview: Tina Epking

FOTOS: PICTURE PRESS/JENS KOCH, PR, BABIRADPICTURE